



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Lustige Ecke

---

viel man kann, dann macht der liebe Heiland das Herzchen so froh und glücklich. Nun auf Wiedersehen, Ihr kleinen wackeren Freunde, es danken für alle Euere Spferchen, die Ihr aus Liebe zum lieben Gott für die armen Heidenkinder bringt, recht herzlich

die Missionschwwestern vom kostbaren Blut.

K

## Lustige Ecke

### Eine Schulgeschichte.

Ein roher Mensch hatte einem Hunde den Schwanz aus Mutwillen abgeschnitten, und die Lehrerin benutzte nun diesen Vorfall, um den Kindern die Verwerflichkeit der Tierquälerei klarzumachen. Sie schärft ihnen ein, daß der liebe Gott so etwas mit Unwillen sieht, und fragt, ob jemand weiß, was das Sprichwort und die Bibel darüber sagen. Klein-Paulinchen meldet sich: „Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz.“ Klein-Elsechen gibt zur Antwort: „Der Gerechte erbarmt sich auch des Viehes.“ Lottechen streckt besonders eifrig den Finger hoch: „Was Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen.“

### Geteilter Schmerz.

Lehrer: „In einem Satzgefüge mit ‚zwar‘ und ‚aber‘ drückt der Nachsatz häufig eine Milderung des Vordersatzes aus. Krause, kannst du mir ein solches Beispiel nennen?“

„Mein Vater haut mich zwar jeden Tag, aber er bekommt auch von Müttern seine Keile.“

### Geteilte Freude.

„Nun, kleiner Mann,“ sagte ein Herr zu einem Jungen, den er auf der Straße traf, „warum gehst du denn jetzt mit einem aufgespannten Schirm? Es regnet doch gar nicht?“ — „Nein.“ — „Und die Sonne scheint auch nicht!“ — „Nein.“ — „Und warum trägst du denn den Schirm?“ — „Ja, wenn es regnet, dann braucht ihn der Vater. Wenn die Sonne scheint, dann will Mutter ihn haben —, da kann ich ihn bloß bei diesem Wetter kriegen.“

### Auch eine Wüste.

Die Lehrerin gibt sich die größte Mühe, den Kleinen zu erklären, was eine Wüste sei, und schildert sie als eine kahle Stelle, auf der nichts wächst. Als sie nun einen Jungen fragt, was eine Wüste sei, erhält sie die prompte Antwort: „Vaters Glaze.“

### Ausichtsvoll.

„Meinen Sie nicht, daß aus unserem Jungen einmal etwas Großes wird?“ — „O ja, die Hose wird ihm ja jetzt schon zu kurz.“

## Die kleinen Quälgeister. — Was tut man gegen sie?

**Gegen Hausmäuse.** Fein zerschnittene, mit Mehl bestaubte bittere Mandeln töten sowohl Ratten als Mäuse sicher und schnell. Das Bestreuen der Mandeln mit Zucker dürfte jedoch anzuraten sein, weil der Zucker die einzige Lockspeise ist, der die naschhafte Hausmaus nicht widerstehen kann.

**Gegen Blattläuse.** Man besprengt die Pflanzen mit Wasser und bestäubt sie mit Holzasche.

**Gegen Schwaben.** Zwei Teile Borax und ein Teil Salicilsäure mischen und streuen.

**Gegen Holzwürmer.** Terpentinspiritus in die von den Holzwürmern genagten Löcher der Möbel träufeln.

Allen unsern lieben Wohltätern und den lieben Abonnenten, die im letzten Monat den Jahresbeitrag einsandten, danken wir herzlich mit dem schönen Gebetchen, das so oft unser Gebet für die lieben Freunde und Sönnner der Mission schließt: „Es segne und schütze sie das kostbare Blut unsers Herrn Jesu Christi!“ Zugleich wünschen wir ihnen, besonders in diesem Monat, einen reichen Anteil an den Gnaden, die beständig aus der Quelle derselben, dem kostbaren Blute, zuströmen.

### **Vollkommene Ablässe**

welche die Mitglieder der Erzbruderschaft vom kostbaren Blut vom 15. Juli bis zum 15. August unter den gewöhnlichen Bedingungen gewinnen können:

1. am Feste Maria vom Berge Karmel (16. Juli),
2. Am Feste Maria Himmelfahrt (15. August) oder in der Oktav,
3. an einem beliebigen Tage des Monats.

**Goldkorn** für die Mitglieder der Erzbruderschaft vom kostbaren Blut. Das kostbare Blut ist Gottes tägliche Gabe, ja wir könnten es eher die Gabe nennen, die er uns unaufhörlich mittelst. Denn, wenn die Gnade unaufhörlich zu uns kommt, dann kommt sie zu uns im Hinblick auf das kostbare Blut. Wer kann aber das Wunderbare eines solchen Geschenkes gehörig schätzen? Es ist das Blut Gottes. P. W. Faber.

### **Das Totenglöcklein**

bringt allen lieben Lesern die Trauerkunde, daß durch den Heimgang zum Vater von vier treuen Missionsfreunden wieder Lücken in die Reihen unserer lieben Förderer und Abonnenten gerissen sind. Am 13. Mai holte die liebe Mutter Gottes die liebe Förderin Margareta Alt aus Eppelborn ab, um sie nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ins bessere Jenseits zu geleiten. Drei Töchter und zwei Enkelinnen der teuren Verstorbenen haben sich ganz dem Missionswerk geweiht. Bald darauf machte sich in Elbing (Ostpr.) ein anderer treuer und eifriger Missionsfreund, Herr Andreas Rutschke, Vater von zwei unserer lb. Mitschwester, reisefertig, um, wie er selbst immer in seiner kurzen, mit großer Geduld ertragenen Krankheit, sagte, nach Hause zu gehen. Am 27. Mai, gerade an seinem 70. Geburtstage, erreichte er unter dem Schutze der lieben Maienkönigin die Endstation seiner irdischen Pilgerfahrt. Mögen beide den Triumphzug des lieben Heilandes am Christi-Himmelfahrts-Tage in Freude und Jubel mitgefeiert haben. Desgleichen unsere lieben beiden Abonnenten: der am 17. Mai verstorbene Herr Ernst Baumann aus Düren und Fräulein Gertrud Jakobs, die am 26. Mai ihr Erdenleben schloß.

In Dankbarkeit senden wir allen unsere Gebetsgrüße nach und bitten auch unsere lieben Leser um ein stilles Gedenken, auf daß sie bald in den himmlischen Wohnungen die Früchte ihrer Missionsarbeiten und Opfer mit Freude genießen.

R. i. p.

### **Gebetserhörungen**

In inniger Dankbarkeit gegen den lieben Gott für glücklich überstandene Krankheit und um Erlangung weiterer Hilfe Gottes in sonstigen schweren Anliegen sende ich 21 Mk. für ein Heidenkind. St. in Sch. C.